

Die Stimmung ist gekippt



FRANKFURT INTERN

JENS CASTNER

So schnell kann's gehen. Innerhalb einer Woche, manchmal auch innerhalb eines Tages, sind die Gewinne eines ganzen Jahres bisweilen abgearbeitet, wenn's an der Börse richtig rappelt.

Die Aufbruchstimmung, die beim Eigenkapitalforum im November 2009 noch zu spüren war, scheint mit dem Rutsch des DAX unter die 6000-Punkte-Marke verfliegen zu sein. Von der Entry & General Standard Konferenz, bei der sich von Montag bis Mittwoch in Frankfurt rund 80 Unternehmen präsentierten,

gingen deshalb kaum positive Impulse aus, obwohl das Wall-Street-Desaster vom Donnerstagabend da noch gar keine Rolle gespielt hatte. Auffällig: Wegen der Euroschwäche ließ sich nur eine Handvoll angelsächsischer Investoren blicken. Vor allem große Nebenwertefonds aus Großbritannien und den USA sind es, die bei solchen Konferenzen für gewöhnlich die Kurse treiben. Ob es an den Währungseffekten liegt, dass, gemessen an der Aktienperformance, vor allem Auslandswerte wie Greater China Precision Components oder die kanadische Fortress Paper zu den wenigen Gewinnern der Veranstaltung zählten?

Aber auch Ausländer haben es derzeit nicht leicht, an Geld zu kommen. Eine Erfahrung, die etwa das Management von Lambda TD Software machen musste. Das US-Unternehmen hat sich auf Home Automation spezialisiert und eine nahezu re-

volutionäre Lösung entwickelt. Alle nur denkbaren Elektrogeräte können mittels Lambda-Technologie vernetzt und übers Internet gesteuert werden – vom Fernseher bis zur Alarmanlage. Verträge mit vier Bauträgern, die am Haus der Zukunft arbeiten, stehen kurz vor dem Abschluss. Doch die 1,5 Millionen Euro, die das Unternehmen braucht, um das Geschäft zum Laufen zu bekommen, liegen nicht auf der Straße. Da die Roadshow noch nicht zu Ende ist, bleibt Vorstandschef Robert M. Corcoran aber zuversichtlich, das Geld zusammenkratzen zu können. Zu allem Überfluss gibt's auch mal wieder einen Bilanzskandal. Bei einer Tochter des Bürodienstleisters Triumph Adler musste der Geschäftsführer gehen, weil er die Zahlen geschönt hatte. Das Ergebnis des Jahres 2007 muss aller Voraussicht nach um drei Millionen Euro nach unten korrigiert werden.

TOMORROW FOCUS

Bringen Quartalszahlen die Wende?

Sorgen um das Buchungsportal **Holidaycheck** nach der Aschewolke erscheinen deutlich übertrieben

von Jens Castner

Der aktuelle Schwächeanfall der Börsen hat Tomorrow Focus schwer zugesetzt. Vor wenigen Wochen waren noch deutlich über vier Euro für die Aktie aufgerufen, inzwischen ist das Papier für weniger als drei Euro zu haben.

Eine Trendwende zum Positiven könnten die Ergebnisse des ersten Quartals bringen, die am kommenden Mittwoch veröffentlicht werden. Zwar sind leicht rote Zahlen nicht auszuschließen, da das Unternehmen viel in Werbung investiert hat – vor allem für Elitepartner –, was am Jahresanfang verbucht wird. Doch eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahresquartal (drei Cent Verlust je Aktie) ist drin.

Analysten, die nahe am Unternehmen dran sind, erwarten einen Cent Verlust pro Anteilsschein. Da-

lig ausfallen. Bei Elitepartner läuft das Geschäft ohnehin auf Hochtouren – und auch Holidaycheck wächst unbeirrt weiter.

Das Urlaubsportal soll dem Unternehmen nach durch die Aschewolke des isländischen Vulkans kaum beeinträchtigt worden sein. Zwar wurden etliche Urlaubsflüge gestrichen, was zulasten der Vermittlungsprovisionen geht, doch da Holidaycheck umgehend mit der Ausgabe von Reisegutscheinen reagierte, hält sich der Schaden in Grenzen. „Wäre der europäische Luftraum während der Schulferien geschlossen worden, hätten wir möglicherweise stärker gelit-

Gegenreaktion überfällig

Dem Kursverfall seit März sollte beizeiten eine Gegenreaktion folgen. Langfristig ist die Aktie ein solider Wachstumswert.

Tomorrow Focus (in €, 13:16 h)

4,5

ten“, sagt Vorstandschef Stefan Winners. Aufgrund des massiven Abbaus von Schulden – auch im ersten Quartal wurden rund drei Millionen Euro zurückgeführt – ergeben sich zusätzlich positive Effekte aufs Ergebnis. Deshalb ist Winners optimistisch, die Prognosen der Analysten erfüllen zu können. Wenn das gelingt, könnte für 2010 auch erstmals eine Dividende bezahlt werden, die dann zur Hauptversammlung 2011 ausgeschüttet würde.

In erster Linie jedoch ist Tomorrow Focus als Wachstumsunternehmen interessant. Auf Basis des Kurs-Gewinn-Verhältnisses von über 20 für 2010 erscheint die Bewertung daher ambitioniert, was sich aber relativiert, wenn der Blick in die Zukunft gerichtet wird. 2011 sollen den Schätzungen zufolge bereits um die 20 Cent Gewinn je Aktie anfallen, da die